

Ethische Aspekte der Forschung

Lokale Ethikkommission am DIE nimmt Arbeit auf

MARKUS HUFF (DIE)

Ein Gedankenexperiment: In einer pädagogisch-psychologischen Studie sollen zwei verschiedene Interventionen auf ihre Lernwirksamkeit hin untersucht werden. Dabei stellen sich folgende Fragen: Muss den Teilnehmenden vorab mitgeteilt werden, in welcher Untersuchungsgruppe sie sich befinden, wie die Instruktionen gestaltet sind, was die Hypothesen sind? Aus Sicht des Forschenden spricht hier einiges dagegen. So gibt es gut dokumentierte Effekte, dass die Teilnehmenden nach einer Aufklärung kein natürliches Verhalten mehr zeigen und entweder gegen die Hypothesen oder in ihrem Sinne agieren. Aus ethischer Sicht sollten die Teilnehmenden jedoch zu keiner Zeit über die Ziele der Untersuchung im Unklaren gelassen oder gar getäuscht werden. Um zwischen diesen beiden Positionen zu vermitteln, haben sich einschlägige Fachgesellschaften (z. B. die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft und die Deutsche Gesellschaft für Psychologie) mit der Implementation von forschungsethischen Handlungsempfehlungen beschäftigt, die immer dann zur Anwendung kommen sollten, wenn Forschung mit personenbezogenen Daten durchgeführt wird.

Im Sommer 2018 hat am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebens-

langes Lernen e. V. (DIE) eine lokale Ethikkommission die Arbeit aufgenommen, um die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in solchen forschungsethischen Fragen zu beraten. Im Zentrum stehen die Teilnehmenden, die mit ihrer Bereitschaft zur Studienteilnahme die Forschung erst möglich machen. Den verantwortlichen Forschenden kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. Sie müssen zum einen mit den Teilnehmenden in der Situation der Datengewinnung und zum anderen mit den gewonnenen Daten verantwortungsbewusst umgehen. Die Teilnehmenden sollten vor der Teilnahme an einer Studie vollständig über deren Ziel aufgeklärt werden. Dies ist, wie im einleitenden Beispiel aufgezeigt, nicht in jedem Fall möglich. Aufgabe der Ethikkommission ist es, in dieser Hinsicht Vorteile und Nachteile einer unvollständigen Aufklärung von Teilnehmenden im Einzelfall gegeneinander abzuwägen, um Forschung auf dem aktuellen Stand der Kunst unter Einhaltung grundlegender ethischer Prinzipien zu gewährleisten. Das Wohl der Teilnehmenden steht dabei an erster Stelle – was auch bedeutet, dass die Teilnahme an der Datenerhebung jederzeit und ohne Nachteil für die Teilnehmenden beendet werden kann oder dass Daten auf Wunsch der Teilnehmenden auch nach Erhebung zurückgezogen werden können.

Die Arbeit von lokalen Ethikkommissionen dient der wissenschaftlichen Qualitätssicherung. Durch die enge Verzahnung von ethischen und datenschutzrechtlichen Aspekten spielen lokale Ethikkommissionen eine wichtige Rolle bei der Gestaltung

eines nachhaltigen und transparenten Forschungsprozesses. Dies spiegelt sich nicht zuletzt auch bei wissenschaftlichen Publikationsorganen und Forschungsförderorganisationen wider. So nimmt der Anteil an wissenschaftlichen Zeitschriften, die standardmäßig bei der Einreichung eines wissenschaftlichen Artikels die Vorlage eines Ethikvotums verlangen, kontinuierlich zu. Damit ist die lokale Ethikkommission ein wichtiger Baustein einer forschungsgeleiteten Zukunftsperspektive am DIE.

Professionelle Kernkompetenzen DEMAL-Abschlusskonferenz in Bonn

SUSANNE LATTKE (DIE)

Am 25. September fand die Abschlusskonferenz des europäischen Projektes »Designing, monitoring and evaluating adult learning classes – Supporting quality in adult learning« (DEMAL) statt.

Im Zentrum des Projekts standen zwei professionelle Kernkompetenzen von Lehrkräften in der Erwachsenenbildung: Kursplanung sowie Evaluation und Begleitung von Lernprozessen. Das Potenzial digitaler Medien zur Unterstützung des professionellen Kompetenzerwerbs und der professionellen Praxis von Weiterbildnern lotete Hannes Schröter (DIE) in seiner Keynote aus. In einem Workshop wurde das Thema u.a. anhand der in DEMAL entwickelten Kursplanungs-App weiter vertieft.

Zwei weitere thematische Workshops befassten sich mit der Frage, welchen Beitrag Kompetenzstandards und Validierungsrahmen einerseits sowie europäische Fortbildungsformate andererseits jeweils zur Professionalisierung der Lehrkräfte leisten können. Zu beiden Aspekten hat das DEMAL-Projekt Angebote entwickelt, die auf der Konferenz vorgestellt und für eine differenziertere Betrachtung mit vergleichbaren Praxisbeispielen aus anderen Kontexten kombiniert wurden. Teilnehmende aus elf europäischen Ländern traten dabei in einen engagierten Erfahrungsaustausch ein.

→ WWW.DEMALPROJECT.EU

Projekt GRETA II bewilligt Pilotierung von Verfahren zur Validierung erwachsenenpädagogischer Kompetenzen

ANNE STRAUCH (DIE)
PETER BRANDT (DIE)

Im Projekt GRETA wurden in den vergangenen vier Jahren wesentliche Grundlagen für eine Anerkennung von Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung entwickelt. Dies erfolgte in den letzten Jahren in enger Abstimmung mit acht Dachverbänden, die die Heterogenität des Feldes sehr gut abbilden und die gemeinsam mit dem DIE das Ziel verfolgen, eine trägerübergreifende Professionalitätsentwicklung der Erwachsenen- und Weiterbildung voranzubringen. Nun geht es mit GRETA II unter dem offiziellen

Projektnamen »Pilotierung der GRETA-Anerkennungsinstrumente und -Verfahren« in eine zweite Projektphase, in der in den kommenden drei Jahren die Praxistauglichkeit der entwickelten Instrumente getestet wird. Die Erprobung der GRETA-Produkte wird dabei unter möglichst »alltäglichen« Arbeitsbedingungen der Praxis erfolgen. Die Instrumente werden nicht standardisiert als one-fits-all-Lösung eingesetzt, sondern sie werden sich adaptiv an den Bedarfen der Praxis orientieren. Das bis zum Jahr 2021 laufende Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert und unter Beteiligung folgender Verbände durchgeführt: Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB), Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (AuL), Bundesverband der Träger beruflicher Bildung e. V. (BBB), Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF), Deutscher Volkshochschulverband e. V. (DVV), Dachverband der Weiterbildungsorganisationen e. V. (DVWO), Verband Deutscher Privatschulverbände e. V. (VDP). Als Nutzungspartner nehmen Einrichtungen aus allen Teilfeldern der Erwachsenenbildung/Weiterbildung teil.

→ WWW.DIE-BONN.DE/GRETA

Lebenslanges Lernen im digitalen Zeitalter — Das DIE auf der didacta 2019 in Köln

Die »didacta – die Bildungsmesse« ist die größte Fachmesse für Lehrkräfte aller Bildungsbereiche in Europa

und die wichtigste Weiterbildungsveranstaltung der Branche. Das DIE wird 2019 mit einem eigenen Messestand dabei sein und am Freitag, den 22. Februar ganztätig auf dem »Forum Weiterbildung« seine wichtigsten Projekte für die Praxis der Erwachsenenbildung vorstellen. Wir präsentieren die Suchmaschine KANSAS, fragen, welche Kompetenzen Lehrkräfte im Zeitalter der Digitalisierung benötigen, stellen den Einsatz von Open Educational Resources (OER) in der Weiterbildung vor, präsentieren das Online-Angebot wb-web.de und sein neues Lernportal und zeigen, wie man mit dem ProfilPASS seine Stärken und Kompetenzen sichtbar machen kann. Die didacta findet 2019 vom 19. bis zum 23. Februar statt. Besuchen Sie uns in Halle 6, »Berufliche Bildung/Qualifizierung«.

→ WWW.DIDACTA-KOELN.DE

DIE wirkt am Nationalen Bildungsbericht 2020 mit

Josef Schrader wurde für das DIE in seiner Funktion als Wissenschaftlicher Direktor eingeladen, in der Autorengruppe für den Nationalen Bildungsbericht 2020 mitzuwirken. Auch für die Bildungsberichte 2022–2026 wird das DIE in der Autorengruppe mitarbeiten. Der Nationale Bildungsbericht mit einem Veröffentlichungsturnus von zwei Jahren ist ein indikatorengestützter Bericht, der das deutsche Bildungswesen als Ganzes abbildet und von der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung bis zur Weiterbildung im Erwachsenenalter reicht.

DIE-Bibliothek modernisiert: Neue Arbeitsumgebung lädt ein zu kreativem Denken



© DIE / Esther Stouten

Seit September 2018 präsentiert sich die DIE-Bibliothek auf allen Ebenen in modernem und farbenfrohem Gewand. Durch Verdichtung des Bestands und Umgestaltung des Interieurs wurden einerseits Lern- und Arbeitsbereiche erhalten, gleichzeitig sind aber auch wandelbare Besprechungsiseln und offene Konferenzräume entstanden. Mit diesen Co-Working-Spaces kommt die Bibliothek einem flexiblen Arbeitsmodell der Zukunft wieder ein Stück näher.

ESREA-Sekretariat am DIE

Die European Society for Research on the Education of Adults (ESREA) wird ihren Sitz ab Januar 2019 von der Universität Linköping in Schweden ins DIE verlagern. Neue Geschäftsführerin wird Alexandra Ioannidou (DIE).

DIE Neuerscheinungen

Horn, H., Lux, T. & Ambos, I. (2018). *Weiterbildungsstatistik im Verbund. 2016 – Kompakt* (DIE-Survey). Bielefeld: wbv. 86 S., open access

→ WWW.DIE-BONN.DE/DOKS/2018-WEITERBILDUNGSSTATISTIK-02.PDF

Mania, E. & Thöne-Geyer, B. (2018). *Spezifika der Angebotsentwicklung in der Alphabetisierung und Grundbildung* (texte.online). Ca. 20 S., open access

Reichart, E., Lux, T. & Huntemann, H. (2018). *Volkshochschul-Statistik. 56. Folge, Arbeitsjahr 2017* (DIE-Survey). Bielefeld: wbv. Ca. 100 S., open access

Neu auf *wb-web*

Dossier Alten- und Altersbildung
Die Anzahl von Menschen im Alter 50+ steigt mit der Generation *Baby Boomer* in den kommenden Jahren steil an; der demografische Wandel bietet viel Potenzial für Bildungseinrichtungen zur Angebotsentwicklung und -durchführung. Dieses Dossier bietet Informationen rund um die Themen Alten- und Altersbildung sowie Lehrmaterialien und eine Vielzahl von Ansprechpartnern und Netzwerken.

→ [HTTPS://WB-WEB.DE/DOSSIERS/ALTEN-UND-ALTERSBILDUNG.HTML](https://wb-web.de/DOSSIERS/ALTEN-UND-ALTERSBILDUNG.HTML)

Personalia intern

Am 15. September haben CHRISTINA BLISS und MYRIAM SCHLUPP-WINKLER ihre Stellen als Mitarbeiterinnen für die Entwicklung und Erprobung digitaler Lernangebote im Projekt »EULE« angetreten.

DR. ANNABEL JENNER arbeitet seit dem 1. Oktober als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung »Organisation und Management«.

Seit dem 1. November arbeitet STEPHANIE HEID als Abteilungsassistentin in der Abteilung »Forschungsinfrastrukturen«.

Am 15. November 2018 trat CHRISTOPH HELLMICH seine Stelle als Webentwickler im Projekt »EULE« an.

DR. FRIDERIKE SPANG arbeitet ab dem 1. Dezember als Referentin des Wissenschaftlichen Direktors.

Am 31. Oktober ist INGRID AMBOS nach langjähriger Tätigkeit aus dem Institut ausgeschieden.